

Bericht des Vorstandes an die Mitgliederversammlung am 11. April 2019

Liebe Mitglieder des ESV Lok Schönevide,

wir befinden uns in der Mitte der 14. Legislaturperiode, die im April vorigen Jahres begann. Es ist also ein Zwischenbericht über die Arbeit des von Euch vor 12 Monaten gewählten Vereinsvorstandes.

Ich möchte meinen Ausführungen einige grundsätzliche Erklärungen voranstellen, die die Arbeit des Vorstandes z. Z. bestimmen und auch künftig bestimmen müssen.

1. Wir haben im letzten Jahr unsere neue Satzung verabschiedet, mussten danach aber noch einige Änderungen vornehmen. Unsere Rechtswartin Elke Fomferra wird das nachher vortragen und begründen.

Aber auf eine Forderung des Finanzamtes für Körperschaften möchte ich schon jetzt eingehen.

Um als eingetragener, gemeinnütziger Sportverein existieren zu können, müssen wir einen - ich zitiere unsere Satzung - "die Gewährleistung eines regelmäßigen Übungs- und Trainingsbetriebes in allen Altersgruppen sowie die Wettkampfteilnahme in den Sportarten, in denen sich Mannschaften und Einzelsportler betätigen wollen und dürfen" den Mitgliedern ermöglichen.

Das heißt, jede Abteilung muss an mindestens einem Tag pro Woche mindestens eine Übungsstunde allen Mitgliedern der Abteilung anbieten, und das heißt auch, dass jeder, der Mitglied bei Lok Schönevide werden möchte, willkommen ist und an der Übungsstunde teilnehmen kann.

Das heißt weiter, dass ein Übungsleiter oder Organisator den Übungsbetrieb leitet und die materiellen Bedingungen gegeben sein müssen.

Und letztlich heißt das aber auch, dass bei einigen Abteilungen die sportart-bedingte Winterpause kein Totstellreflex sein darf. Es muss auch für diese Zeit der Kontakt mit den Mitgliedern aufrecht erhalten bleiben und möglichst sportliche oder gemeinschaftliche Angebote oder Unternehmungen auf dem Programm stehen.

2. Es ist erst fünf Jahre her, da wurde uns vor Augen geführt, dass es für den Verein keine Überlebensgarantie gibt. Das Bundeseisenbahnvermögen, eine Behörde des Ministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, hatte uns für über mehrere Jahre aufgelaufene Straßenreinigungsgebühren von ca. 160.000 € für die Flächen vor unserem Sportplatzgelände am Adlergestell in Rechnung gestellt und wollte die Summe innerhalb eines guten Monats überwiesen haben. Zum Glück und mit viel Einsatz einiger Vorstandsmitglieder konnte das Elend abgewendet werden. Aber wir haben damals der Insolvenz tief in die Augen gesehen.

Ich erinnere noch einmal an diese Situation, um zu verdeutlichen, wie unsicher die Zeiten für unseren Verein sein können.

3. Das Bundeseisenbahnvermögen verlangt von allen Eisenbahnersportvereinen, die seine Immobilien nutzen, dass mindestens 50 % ihrer Mitglieder aktive oder passive Eisenbahner oder deren Angehörige sein müssen. Diese Forderung behindert uns stark bei der Mitgliedergewinnung, weil die Zahl der Eisenbahner nicht mehr allzu groß ist, obwohl sie in letzter Zeit wieder ansteigt.

Trotzdem: 499 unserer 985 Mitglieder sind Eisenbahner, das sind stolze **58, 3 %**.

Für uns als Eisenbahnsportverein ist entscheidend, dass wir den Eisenbahnern sportliche Angebote unterbreiten und sie aktiv einbeziehen. Das kann und soll in unterschiedlichen Formen geschehen, vor allem aber durch den regelmäßigen Sport. Ich betone regelmäßig, weil das die effektivste Form ist für die Verbesserung von Fitness und Gesundheit.

Wir bieten unsere Sportstätten für Sport- oder andere Veranstaltungen der einzelnen Bahntöchter, Dienstorte, Meistereien oder andere Arbeitsbereiche bei der Bahn und ihren Sozialpartnern an, helfen bei der Vorbereitung, stellen Kampfrichter, Betreuer, Organisatoren, Sportabzeichenprüfer und notwendige Geräte und Messinstrumente. Das spricht sich rum, aber wir berichten darüber auch in unserer Vereinszeitung, fassen zum Jahresanfang alle Aktivitäten des Vorjahres in einer Übersicht zusammen und schicken sie an die verschiedenen Vorstände und Leitungen der Bahn und der Sozialpartner der Bahn. Und in diesem Jahr haben wir diesen Brief auch an die Leitungen des Berliner Sports geschickt. Das bringt uns den Ruf eines besonders aktiven Eisenbahnersportvereins und damit eine erhöhte Förderungsquote ein. Wir haben dieses Schreiben übrigens auch auf unsere Homepage gestellt.

Was wir aber auch wollen: Die Eisenbahner kommen zu diesen Veranstaltungen auf und in unsere Sportstätten, lernen den ESV kennen und senken damit die Schwelle, um evtl. Mitglied zu werden.

Im vergangenen Jahr haben wir auch vermehrt **passive** Eisenbahner angesprochen. Ihr Anteil hat sich von 189 im Jahr 2017 auf 207 im vorigen Jahr gesteigert. Das ist gut für die Existenz unseres Vereins, deshalb sind wir ihnen sehr dankbar, dass sie ihre Mitgliedschaft mit einem kleinen Entgelt bei uns erhalten. Einige bezahlen sogar den vollen Mitgliedsbetrag der jeweiligen Abteilung!

Wir würden uns sehr freuen, wenn das eine oder andere Mitglied, wenn es Zeit, Umstände und die körperliche Verfassung erlauben, in den Status eines sportlich aktiven überwechseln.

Ich verbeuge mich vor allen anwesenden passiven Mitgliedern und danke ihnen für die positive Einstellung zu unserem Verein!

4. Der Landessportbund verlangt von seinen Mitgliedervereinen, sofern sie Fördermittel erhalten wollen, dass von allen Mitgliedern ein von ihm festgelegter Mindestbeitrag bezahlt werden muss. Die Fördermittel sind nicht gerade berauschend, wir möchten aber trotzdem nicht auf sie verzichten. Schließlich bezahlen wir ja auch Beiträge an den LSB.

Wir hatten im vorigen Jahr empfohlen, die Mindestbeitragsforderung des Landessportbundes in Bezug auf die Beiträge als Grundlage für die Beitragshöhe in

den Abteilungen zu nehmen. Der LSB verlangt je Mitglied und Monat 6,90 € bei Erwachsenen und 4,60 Euro bei Kindern und Jugendlichen. Um diesen Mindestsatz zu erreichen, mussten die Ermäßigungen, die manche Abteilungen für Senioren, Arbeitslose und Geschwisterkinder anboten, ausgeglichen werden. Vor allem war auch der Mindestsatz von 1,05 bis 2,00 €, den die passiven Eisenbahner zahlen, ins Lot zu bringen.

Ende 2017 hat der Vorstand die Abteilungen aufgefordert, den Gesamtbeitrag der Abteilungen auf der Grundlage des Mindestbeitrages ab 2018 zu erreichen. Das ist gelungen! Mit einem leichten Plus von 918.- € liegt der Gesamtverein über der Vorgabe des LSB. Dieses Ergebnis trägt wesentlich zur Stabilität des Vereins bei.

Ich habe diese Erklärungen vorweggestellt, weil es die Grundfesten der Vereinsarbeit sind, die der Vorstand ständig im Auge haben muss. Es ist auch seine Aufgabe, für einzelne Abteilungen mitzudenken und wenn es erforderlich ist, den Finger in eine Wunde zu legen.

Wir beauftragen in bestimmten zeitlichen Abständen unsere Abteilungen zur Berichterstattung in den Vorstandssitzungen. Damit erhält der Vorstand eine Übersicht, was in den Abteilungen passiert, die Abteilungen müssen den gegenwärtigen Stand analysieren und zusammenfassen. Dabei zeichnen manche Abteilungen ein düsteres Bild von ihrer Zukunft. Wenn verlangt wird, aus der Zustandsanalyse Gedanken zur Zukunftsgestaltung darzulegen, passiert oft nicht viel.

Unsere Sportschützen stemmen sich ebenso gegen den Niedergang oder Stagnation wie die Gesundheitssportler, die Kegler, die Radsportler, Bergsteiger und die Fußballer. Die Sportschützen werden alle Teilnehmer am Schießwettbewerb bei unserem Vereinssportfest zu einem Schießwettbewerb in ihre Trainingsstätte einladen, um dort einen Pokal auszuschießen. Sie hoffen, wenn man einmal den Schießstand kennengelernt hat, bleibt vielleicht doch der eine oder andere dabei. Voraussichtlich wird dieser Versuch auch nach dem Senioren-Sporttreff wiederholt. Die Radsportler haben in den Radtourenfahrten (RTF) einen Anker gefunden, der die Abteilung zusammenhält und sie in die Öffentlichkeit bringt. Die Kegler lassen sich neue Veranstaltungen einfallen und werben mit großflächigen Plakaten.

Die Bergsteiger versuchen es erstmalig mit einer Schnuppertour in die Sächsische Schweiz.

Die Gesundheitssportler haben mit dem Altersdurchschnitt von 77,5 Jahren und der Suche nach Saunawarten große Probleme und die Fußballer wollen alles so lassen, wie es ist. Bei ihnen gibt es keine Vorstellung zur Zukunft der Abteilung. Auch die Abteilung Fitness müsste einmal etwas unternehmen, um sich überhaupt bemerkbar zu machen.

Wer sich nicht auf den Weg macht, kommt auch nicht an!

Das ist nun mal so. Und wer nur nach Gründen für den Ist-Zustand sucht und nicht nach Wegen, wie man etwas ändern kann, der kommt nicht voran.

Der Vorstand unterstützt die Veränderungen, wo er kann, aber die Initiative muss aus den Abteilungen kommen.

Im vergangenen Jahr, also in der Zeit von April 2018 bis heute, sind in zwei Abteilungen neue Vorsitzende gewählt worden, im Tischtennis **Horst Hennig** und im Orientierungslauf **Bernd Graumann**. Wir wünschen beiden eine erfolgreiche Arbeit in und mit ihren Abteilungen. Ihren Vorgängern - im Tischtennis war es Frank Fenske, der in die Bresche sprang, als Ulli Nitzkowski aus gesundheitlichen Gründen aufhören musste, und Johannes Kremlacek, der nach 15 Jahren einen Nachfolger in der Abteilung OL gesucht und gefunden hat - danken wir vielmals für ihre Tätigkeit als Vorsitzende. Sie haben sich für ihre Abteilung eingesetzt und dafür gesorgt, dass der sportliche Alltag funktionierte.

In den letzten Monaten haben wir einen Teil unserer Mitglieder mit verschiedenen Vordrucken zum Ausfüllen überschüttet. Das waren

- Listen für die Brandschutzbelehrungen aller in der Sporthalle, im Fitnessraum und im Schießkeller Sport treibenden Mitglieder,
- die Vordrucke für die Vermeidung von Steuern bei der Ehrenamtszuschale (das betraf 73 Mitglieder und Organisationshelfer bei größeren Veranstaltungen),
- die Vordrucke für die Vermeidung von Steuern bei der Übungsleiterentschädigung (das betraf 30 Übungsleiter),
- Vordrucke für die **freiwillige Erklärung der Eisenbahnermitglieder** in unserem Verein (das betraf 499 Mitglieder).

Während sich alle Vordrucke auf ein Jahr beziehen, ist die **freiwillige Erklärung** für die gesamte Zeit der Mitgliedschaft und der Zugehörigkeit zur Bahn gültig und muss bei jedem Neueintritt eines Eisenbahners ausgefüllt und bei jedem ausgeschiedenen Mitglied gelöscht werden.

Alle diese Vordrucke müssen deshalb ausgefüllt werden, weil sie bei Überprüfungen des Vereins vorzulegen sind. Wir würden auf diesen Papierberg gern verzichten, aber es muss nun mal sein.

Im vorigen Jahr haben wir unmittelbar vor unserer Mitgliederversammlung einen prall gefüllten Akten-Rolli zur Deutschen Rentenversicherung Bund gezogen, weil wir zu einer Betriebsprüfung die darin enthaltenen Unterlagen vorlegen mussten.

Im Vorfeld haben wir alle verlangten Materialien zusammengestellt. Besonders bei den Unterlagen, die von den einzelnen Mitgliedern ausgefüllt und unterschrieben vorgelegt werden mussten, fehlten etliche Blätter, die vorher manchmal mehrfach von uns angemahnt wurden, aber trotzdem nicht kamen.

Dieses Jahr haben wir ein strengeres Regime eingeführt und sogar mit Mahngebühren gedroht. Und siehe da, es klappte.

Das Ergebnis der Überprüfung brachte uns eine gute Zensur. Also, da haben wir alles richtig gemacht.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

der Haushaltsplan ist der in Geld ausgedrückte Arbeitsplan der Abteilungen und des Vorstandes. Unsere Kassenwartin wird Euch anschließend den Finanzbericht des vorigen Kassenjahres vortragen und das finanzielle Geschehen erläutern. Im Vereinsvorstand hat sie das schon getan. Sie hat sich lobend über den Umgang mit dem Geld in allen Abteilungen geäußert und bedankt sich bei den Mitgliedern, die zumeist ihren Beitrag pünktlich bezahlen und mit Verständnis die Erhöhung hingenommen haben. Sie hat sich auch darüber gefreut, dass sich der pekuniäre Puffer des Vorstandes vergrößert hat. Im ESV gibt es also keine roten Zahlen. Wir können in Abwandlung des Wowereit-Ausspruchs sagen: "Lok Schöneweide ist nicht arm, aber trotzdem sexy!"

Unsere Sportanlage am Betriebsbahnhof Schöneweide hat uns im Vorjahr viel Ärger bereitet. Der Brauchwasserbrunnen spendete kein Wasser mehr. Um die Tennisplätze und den Rasenplatz zu erhalten, mussten sie mit Trinkwasser befeuchtet werden. Die Brunnenreparatur kostete uns 8.500.- €, die Trinkwasserabrechnung liegt noch nicht vor, aber davor graut es uns. Ich möchte mich bei allen Abteilungen bedanken, die sich an die Kosten der Brunnenreparatur beteiligt haben.

Kurz vor unserer Mitgliederversammlung 2018 wurde auf unserem Sportplatz zweimal eingebrochen. Beim ersten Mal wurde Schaden durch - wie wir dachten - Zerstörungswut angerichtet. Beim zweiten Mal kamen die Diebe mit einem LKW und stahlen mehrere Rasenmäher und elektrisch betriebenes Handwerkzeug. Der erste Einbruch war also nur eine Sichtung des vorhandenen Diebesgutes. Ohne Rasenmäher geht's im Fußball nicht. Wir mussten jetzt handeln und haben einen neuen Rasenmäher gekauft. Für unsere Abteilungen auf der Sportanlage und den Vorstand war es also ein teures Jahr.

Wir hatten im vorigen Jahr darauf hingewiesen, dass die VSG Altglienicke mit ihrer Regionalliga-Mannschaft im Fußball ihren Spielbetrieb auf unsere Anlage verlagern möchte. Dazu hat sie sich mit uns und dann mit dem Bundeseisenbahnvermögen Immobilien in Verbindung gesetzt. Alle drei beteiligten Partner finden diesen Wunsch gut, denn es ist für alle eine Win-win-Situation. Das BEV muss nun einen Vertrag erarbeiten, der dem Ganzen rechtliche Sicherheit gibt. An diesem Schriftstück arbeitet die Behörde allerdings nun schon **2 Jahre**. Das bringt uns und die VSG Altglienicke in Schwulitäten. Wir hätten z. B. auf den Kauf des Rasenmähers verzichten können, wenn die VSG die Rasenpflege übernommen hätte. Außerdem müssen u. a. einige Pappeln gefällt werden, das geht aber nur, bevor die Vogelwelt mit dem Nestbau beginnt.

Selbstverständlich werden wir Euch über unsere Medien und den Leitungs-weg bei Fortschritten an diesem Projekt informieren.

In einem Brief habe ich dem BEV meine Sorge über den Zustand der Bäume auf unserer Anlage und der daraus resultierenden Gefahren bei der Nutzung der Sportanlage informiert. Das BEV hat daraufhin ein Ingenieurbüro beauftragt, alle Bäume zu erfassen, zu vermessen und ihren Zustand einzuschätzen. Danach werden sie mit dem Umweltamt des Bezirksamtes Treptow/ Köpenick festlegen, welcher Baum gefällt und welcher wie verschnitten werden muss. Michael Plöntzke und ich haben das Vermessungsbüro am Dienstag dieser Woche bei ihrer Arbeit begleitet.

So wie unsere Wettkampfsportler, die auf den ersten Plätzen einkommen, wie die Orientierungsläufer bei den Deutschen Meisterschaften, die Kegler bei den VDES-Meisterschaften, die Tischtennis-Spieler beim Tischtennis-Turnier der Tausend und die Tennisspieler beim Eisenbahner-Turnier, legen auch einige Abteilungen Ehre für Lok Schöneeweide ein, wenn sie Sportveranstaltungen in großem Stil organisieren. Die Orientierungsläufer trauen sich zu, Deutsche Meisterschaften zu organisieren, die Abt. Tennis hat ein Turnier mit 4 Eisenbahner-Ländermannschaften durchgeführt, die Abt. Radsport organisiert jährlich eine Radtourenfahrt für alle Berliner und Brandenburger, die Fußballer ihr Spree-Fighter-Turnier für vor allem Eisenbahner-Freizeitmannschaften und die Abt. Tischtennis die VDES-Bezirksmeisterschaften. Bei dieser Aufzählung möchten wir nicht unser Offenes Vereinssportfest vergessen. Das ist schließlich eine Großveranstaltung, bei der fast 70 Betreuer, Organisatoren, Kampfrichter usw. mitwirken.

Gestattet mir zum Sportfest noch eine Nachbemerkung: Der vorgesehene Stadionsprecher kann zum Termin 22. Juni nicht mitmachen. Im vorigen Jahr hatte die Abteilung Tennis einen Sportfreund gewonnen- ist dies in diesem Jahr auch wieder möglich oder kennt jemand einen oder eine, die diese Aufgabe übernehmen würde?

Das sind für einen auf den Breitensport ausgerichteten Sportverein hervorragende Veranstaltungen, die einen großen Teil der Mitglieder in die Organisation mit einbezieht.

Wir gratulieren an dieser Stelle den erfolgreichen Sportlern und den Organisatoren der genannten Veranstaltungen. Sie festigen den guten Ruf, den unser Verein hat.

2018 wurden fast 4000 Arbeitsstunden von unseren Mitgliedern in und auf den Sportanlagen des ESV geleistet. Damit wurde repariert, modernisiert, Betriebssicherheit gewährleistet, gesäubert, verschönt und - wie bei unserem Arbeitseinsatz auf der Sportanlage am Adlergestell - Unmassen an Laub zusammengeharkt und zum Kompostieren gebracht.

Jeder Arbeitseinsatz muss organisatorisch vorbereitet, potentielle Teilnehmer müssen angesprochen, Werkzeuge bereitgestellt werden. Alles ist mit Aufwand verbunden. Vielen Dank allen, die dabei mitgewirkt haben. Namentlich wollen wir hier unsere Christel Kühr hervorheben, die beim zentralen Arbeitseinsatz sich u.a. um die Ausleihe eines Multicars gekümmert hatte.

Der Vorstand hat sich in den vergangenen 12 Monaten bemüht, den Verein im Fahrwasser zu halten und ihn voranzubringen. Das bezieht sich auf alle Aufgabengebiete, die in aller Vielfalt anfallen. Ihr wisst, ein solcher Verein ist kein Selbstläufer, er lebt von denen, die an mehr denken, als an ihr eigenes Sporttreiben. Ihnen, die Aufgaben für den ESV übernehmen, möchte ich besonders danken.

Das war der kurz gefasste Überblick über die Vorstandsarbeit in einigen ausgewählten Tätigkeits- und Problemfeldern. Wir brauchen Euch sicher nicht zu erklären, wie viel Kleinarbeit für den Vorstand anfällt. Ein Blick auf die Rubrik " Womit befasste sich der Vorstand " in unserer Vereinszeitung macht das für jeden Leser deutlich.

Ich möchte mich abschließend bei allen Übungsleitern, Mitgliedern der Abteilungsvorstände, des Vorstandes und allen für unseren Verein aktiv Tätigen für ihre geleistete Arbeit bedanken!

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit!